



*Endbericht der Zwischenevaluierung des  
Förderprogramms prokis<sup>04</sup>*

*(Kurzfassung)*



**inno GmbH**  
**im Auftrag des BMWA**



inno GmbH

Gesellschaft für innovative Unternehmensentwicklung

Auhofstraße 171/1

A-1130 Wien

Telefon: +43 1 876 79 91-0    Telefax: +43 1 876 79 91-99    E-Mail: [info@inno-group.com](mailto:info@inno-group.com)

Leitung der Evaluierung:

Prof. Peter HEYDEBRECK

Durchführende Personen:

Philipp NUSSBÖCK

Andreas J. MUHR

Nils GABRIELSSON

Petra FALCHETTO

31. Mai 2006

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
1.1	EINLEITUNG .....	3
1.2	AUSGANGSSITUATION UND ZIELSETZUNG DER PROKIS <sup>04</sup> ZWISCHENEVALUIERUNG .....	3
1.3	DANKESWORTE .....	4
<b>2</b>	<b>ERFOLGSWIRKSAMKEIT VON PROKIS<sup>04</sup></b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>EMPFEHLUNGEN</b> .....	<b>5</b>
3.1	WÜNSCHE DER INSTITUTE .....	5
3.2	EMPFEHLUNGEN .....	5
<b>4</b>	<b>AUSBLICK</b> .....	<b>6</b>

## 1 Einleitung

### 1.1 Einleitung

Die fortschreitende Öffnung der Märkte – nicht nur auf europäischem, sondern auf globalem Niveau, bietet für die kleinen und mittelständischen Unternehmen Österreichs erhebliche Chancen und Risiken. Der Abbau von Handelshemmnissen eröffnet neue Möglichkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu exportieren; gleichzeitig ist die Wettbewerbsintensität auf dem heimischen Markt gestiegen. Die Anforderungen an Innovationsleistungen, insbesondere an exzellenten Leistungen steigen dadurch ständig. Innovation wird schon lange als Königsweg zur gleichzeitigen Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und eines hohen Lohnniveaus angesehen.

Die Bedürfnisse kleiner Unternehmen sind ähnlich groß wie die großer Unternehmen, eine Zusammenarbeit mit externen Kompetenzgebern steigert den technischen und wirtschaftlichen Innovationserfolg ähnlich wie bei Großunternehmen, jedoch sind die Ansprüche der Art nach häufig etwas anders. KMU haben weniger Bedarf an Technologiepartnern als an Kompetenzzulieferern. An diese Zulieferer stellen KMU insbesondere die folgenden fünf Anforderungen:

- ✚ Unbedingte Orientierung an Unternehmen – Inhalte, Budgets und Zeitrahmen,
- ✚ Termintreue,
- ✚ Bereitschaft zu kleinen Projekten,
- ✚ Training/Fortbildung,
- ✚ Gerätenutzung.

Die Austrian Cooperative Research (ACR) ist der Verband der Kooperativen Forschungseinrichtungen (KFI) in Österreich. Deren Mitglieder bilden eine wichtige Plattform für angewandte außeruniversitäre Forschung, Entwicklung und Innovation. Sie unterstützen in erster Linie die Klein- und Mittelbetriebe der österreichischen Wirtschaft und tragen zu deren Wettbewerbsfähigkeit bei.

### 1.2 Ausgangssituation und Zielsetzung der prokis<sup>04</sup> Zwischenevaluierung

Mit prokis<sup>04</sup> (Programm zur Förderung von Kompetenzaufbau, Innovation und Strukturverbesserung der Kooperativen Forschungseinrichtungen in Österreich) hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) Anfang 2004 ein Förderprogramm gestartet, das den Kooperativen Forschungseinrichtungen in Österreich die nachhaltige und messbare Verbesserung des Dienstleistungsangebotes und der Kompetenz als Partner der Wirtschaft, insbesondere KMU, ermöglichen soll. Dabei sollen vor allem die Bereiche Strukturkapital, Humankapital, Forschung und Entwicklung sowie Beziehungskapital forciert werden, um einen substanziellen Beitrag zur Verbesserung der Innovationskraft der Unternehmen, insbesondere KMU, leisten zu können sowie um darüberstehende gesamtwirtschaftliche Ziele zu erreichen.

Die Zwischenevaluierung hatte gemäß den ursprünglichen Zielsetzungen zu beurteilen, ob prokis<sup>04</sup> ein Erfolg war, ob und welche Veränderungen an prokis vorgenommen werden sollten sowie welche Veränderungen in der Programmabwicklung (Governance) vorzunehmen wären. Die Zwischenevaluierung betrachtet den Zeitraum von Beginn des prokis<sup>04</sup>-Programms Anfang 2004 bis Ende 2005.

### 1.3 Dankesworte

Als Durchführende der prokis<sup>04</sup> Interimevaluierung danken wir allen Beteiligten, insbesondere dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) als Auftraggeber, den prokis<sup>04</sup>-geförderten Instituten für ihre umfangreiche Bereitstellung von Evaluierungsgrundlagen sowie denjenigen nicht geförderten Instituten, die sich für wertvolle Evaluierungsgespräche Zeit genommen haben.

Weiters möchten wir uns für die sehr positiv verlaufene Kooperation mit der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und dem Verband der kooperativen Forschungsinstitute in Österreich, Austrian Cooperative Research (ACR) bedanken. Diese haben wichtige Eingaben für die Evaluierung bereitgestellt.

## 2 Erfolgswirksamkeit von prokis<sup>04</sup>

Die Erfolgswirksamkeit wurde vom Evaluator anhand von quantitativen Monitoring-Kenngrößen, die vom Fördergeber den Förderwerbern vorgegeben wurden, beurteilt. Als Gruppe der ACR-Institute wurden die Zielsetzungen bereits nach zwei Dritteln der Laufzeit erreicht (die Bewertung des Indikators „Kooperationen“ ist hierbei schwierig), wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich<sup>1</sup>:

<b>Kenngröße</b>	<b>Ziel (Ende 2006)</b>	<b>Ist (Ende 2005)</b>
Umsatzsteigerung mit der Wirtschaft	+20%	+27,3%
Erhöhung des FuE-Anteils	+15%	+22,7%
Steigerung der Projekt-Kooperationen	Steigerung	-3,5%
Steigerung der strategischen Kooperationen	Steigerung	+34,2%
Gewinnung von Neukunden	+25%	+132,8%
Steigerung der MitarbeiterInnenanzahl	+20%	+21%

<sup>1</sup> Datengrundlage: von ACR und FFG geprüfte Daten

Aus Sicht des Evaluators war das Förderprogramm prokis<sup>04</sup> gemäß seiner ursprünglichen Zielsetzungen ein Erfolg. Es zeigt sich, dass man am richtigen Weg ist und dieser fortgeführt werden sollte, da auf Seiten der Institute bei der am Markt erforderlichen Qualität (vgl. die KIS-Ziele) immer noch starker Handlungsbedarf beim Aufbau, Ausbau und Umbau von Kompetenzen sowie in diesem Zusammenhang bei der Anschaffung und Verbesserung von Geräten und technischer Ausstattung besteht, da sich die Anforderungen der Unternehmen ständig ändern und die KFI ständig investieren und am Ball bleiben müssen.

Bei der Befragung der Unternehmen stellte sich heraus, dass die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Institute groß ist, aber andererseits die Nachfrage besteht, die Kompetenzen der Institute zu erhöhen („Die allgemeine Bearbeitung ist gut, das fachspezifische Wissen ist jedoch verbesserbar.“).

### **3 Empfehlungen**

#### **3.1 Wünsche der Institute**

Die größten Wünsche der Institute nach Veränderung bestehen auf den Gebieten der Höhe der finanziellen Mittel bzw. der Flexibilität in der Mittelverwendung. Aber auch Wünsche nach einer Abkehr von der AfA-Förderung, einer Förderung von baulichen Maßnahmen und einer Hilfe für die Internationalisierung waren verbreitet. Außerdem standen in den Gesprächen mit den KFI die Monitoringziele in der Kritik, u. a. wurde argumentiert, dass diese der Gemeinnützigkeit der Institute entgegenstünden.

Die Auseinandersetzung mit Strategie und Entwicklung, wie sie im Rahmen des Businessplanwettbewerbs gefördert wurde, wurde durchgängig als positiver Entwicklungsansatz gesehen.

#### **3.2 Empfehlungen**

Die Evaluierung der Institute der ACR hat gezeigt, dass auch für die Zukunft eine (Basis-) Finanzierung der Institute notwendig ist. Dies bestätigen insbesondere auch die oben beschriebenen Erfolge. Die unterbreiteten Vorschläge sollen die Effektivität von prokis weiter erhöhen und sollten als langfristige Empfehlungen für die Weiterentwicklung und als Ausblick verstanden werden.

prokis<sup>04</sup> darf auch weiterhin keine bloße Überlebensfinanzierung für die Institute darstellen, sondern muss tatsächlich eine Entwicklungsstütze und Entwicklungsförderung unter Verwendung von Leistungsnachweisen sein, die erfolgsorientiert ausgerichtet ist (d. h. ein Bonussystem).

Institute und Kapitalgeber sollten sich dazu auf „Leistungspakete“ verständigen, d. h. dass sich die Institute ihre eigenen Ziele setzen und somit die Gelegenheit haben, sich ihre eigenen „Leistungsprofile“ zu schaffen. Die Überprüfung der jeweiligen Leistung erfolgt dann im Rahmen einer kontinuierlichen Evaluierung, bei welcher insbesondere auf die Vermeidung von Impulsen mit unerwünschten und unkontrollierbaren Folgen zu achten ist.

Als Adaption zum bestehenden Instrumentarium empfiehlt der Evaluator zudem, auch die Auswirkungen bei den Kunden bzw. der Zielgruppe der KFI regelmäßig z. B. mit Fragebögen, Interviews und Workshops zu bestimmen.

Es wäre für die ACR-Gruppe (v. a. unter Berücksichtigung internationaler Best-Practices) lohnend, über gemeinsame Aktivitäten (v. a. ein gemeinsames Kompetenzportal), kritische Masse sowie Anreizsysteme nachzudenken. Gegenseitige Vermittlung und abgestimmte Beratung sollten angeboten werden. Es ist zudem anzuraten, die Vernetzung sowohl mit nationalen als auch internationalen Institutionen voranzutreiben und zu vertiefen.

Im Folgenden sind einige Vorschläge für Kooperationsformen einschließlich einer empfohlenen Reihenfolge aufgelistet:

**1. Dialoggruppen**

Diese Gruppen können thematisch angelegt sein und ein bestimmtes Interessensgebiet verschiedener Institute abdecken. Dialoggruppen ermöglichen Kooperationen in zukunftsweisenden Bereichen, ohne von den Teilnehmern finanzielle Verpflichtungen zu fordern.

**2. Gemeinsames Kompetenzportal**

Gemeinsamer Auftritt aller Kompetenzen, dient v. a. als Schnittstelle zwischen FuE und Marketing

**3. Gemeinsames Lobbying**

z. B. im Hinblick auf nationale Behörden oder die Europäische Kommission.

**4. Grafisches Profil**

Ein gemeinsames Logo, eine gemeinsame Homepage, etc.

**5. Qualitätssicherungssysteme**

Für die Institute als auch für die Kunden sollte in jedem Institut die Erbringung professioneller Dienstleistungen gewährleistet werden.

**6. Verwobene Struktur**

Auch empfiehlt der Evaluator, um Synergien zu verwerten und gemeinsame Aktivitäten effizienter und effektiver zu machen, in gemeinsame Ressourcen, z. B. gemeinsames wichtiges Personal (EU, Internationalisierung) oder Infrastruktur (IT, Rechnungswesen) zu investieren.

Ohne eine weitere signifikante Steigerung von Qualität und Umfang von internen und externen Kooperationen und der Bildung von kritischen Massen werden die Institute als ACR-Gruppe mittel- und langfristig nicht erfolgreich sein können, vor allem wenn man die internationalen Entwicklungen diesbezüglich einrechnet.

Nach Betrachtung der Governance von prokis<sup>04</sup> empfehlen wir u. a., dass die FFG (und nicht ACR oder BMWA) für die Institute klar als die erste Ansprechpartnerin bezüglich Abwicklung und Berichtswesen kommuniziert wird. Der Monitoringprozess sollte so zwischen FFG und ACR-Geschäftsstelle abgestimmt werden, dass keine doppelten Systeme entstehen und mit denselben Kennzahlen gearbeitet wird.

## 4 Ausblick

Das hier zwischenevaluierte Förderprogramm prokis<sup>04</sup> läuft per Ende 2006 aus. Schon vorher startet (geplant ist Anfang Oktober 2006) die Antragsphase für eine neuerliche prokis-Runde, die ihrerseits einige Neuerungen integrieren wird.